

Ergebnisdokumentation: Drei innovative Aktionspläne: „Arbeiten, Wohnen und Aufwachsen im Fuchsbergkiez – Entwicklung von ökonomischen Lebensgrundlagen für junge Frauen mit Kindern im Stadtteil Fuchsberg“

Pressemitteilungen / Veröffentlichungen / Kommentare

Auszüge aus dem Regionalteil aus „B.er Tageblatt“ und „Südwestostdeutscher Kurier“

Autorinnen: Antje Klemm, Dorit Meyer

Das Bürger/innen-Netzwerk „Fuchsberg-Kiez“ fordert Initiativen für Alleinerziehende im Quartier

Das Bürger/innen-Netzwerk „Fuchsberg-Kiez“ fordert umfassende Initiativen für Alleinerziehende. Zum einen gehe es darum, die Beschäftigungsfähigkeit allein erziehender Mütter mit kleinen Kindern zu fördern, indem die ganztägige Kinderbetreuung gewährleistet wird. Die Integration der Frauen in den Arbeitsmarkt solle parallel in einem Berufsorientierungsprojekt gefördert werden. Insgesamt fordert die Bürger/innen-Initiative eine Aufwertung des Stadtteils, die sich zunächst am dringendsten bei der Sanierung der Heine-Gesamtschule stellt. Die Schule soll darüber hinaus mit einem Schülercafé ausgestattet werden, das den Schüler/innen in den Nachmittagsstunden offen steht.

Das Netzwerk „Fuchsberg-Kiez“ erhofft sich eine Finanzierung der Projekte im Rahmen des Bundesprogramms LOS. Die flächendeckende Kinderbetreuung wiederum sei durch den Rechtsanspruch einklagbar. Weitere Forderungen werden in die Parteien getragen, so der Ortsteilvertreter Christoph Schwamborn.

(Panel rot)

Nächste Rechnung ohne den Wirt – Kämmerer ausgeladen

Auf Einladung des Quartiersmanagement „Fuchsberg-Kiez“ trafen sich heute Vormittag die Delegierten der AG Soziale Entwicklung, der Stadtverwaltung und des Bürgernetzwerkes „Fuchsberg-Kiez“, um sich auf gemeinsame Schritte zur Verbesserung der Situation Alleinerziehender zu verständigen. Das von Beginn an sehr angespannte Gespräch konnte sich trotz diplomatischen Geschicks des Quartiersmanagements nicht entfalten.

Angesichts konstanter Anmahnungen seitens der finanziell klammen Stadtverwaltung wurde der Kämmerer kurzerhand ausgeladen, wenn sich die anderen Delegierten am 5. Januar zu einem nächsten Treffen zusammenfinden werden, um konstruktive Bemühungen weiterzuführen.

(Panel blau)

Tennisclub und Waldorfschule im Stadtteil Fuchsberg – Hilfe für allein erziehende Frauen mit Kindern?

Mit einem ungewöhnlichen Vorschlag wartet das lokale Bürger/innen- und Trägernetzwerk auf. Auf einem bilateralen Treffen mit der örtlichen AG zur Quartiersentwicklung wurde die Idee entworfen, den Stadtteil mit Angeboten, die traditionell eher von bürgerlichen Schichten genutzt werden, aufzuwerten und damit deren Zuwanderung zu befördern. Doch was hilft das allein erziehenden Frauen mit kleinen Kindern? Werden sie damit aus Fuchsberg verdrängt? Löst die Politik mal wieder soziale Probleme, indem sie sie verschiebt?

(Panel grün)

Viel Lärm um nichts – was passiert im Stadtteil Fuchsberg?

Im Stadtteil Fuchsberg soll erneut ein lokaler Aktionsplan für die Verbesserung der Lebenslagen junger allein erziehender Frauen mit Kindern Wirklichkeit werden. In einem bilateralen Treffen zwischen der AG Quartiersentwicklung und der AG Soziale Entwicklung konnte eine weitgehende Übereinstimmung darüber erzielt werden, welche Unterstützungsleistungen die Problemgruppe der allein erziehenden jungen Frauen mit Kindern vor Ort benötigt. So konnte sich im Wesentlichen darauf verständigt werden, dass junge Mütter Unterstützung in ihrer Erziehungskompetenz erfahren müssen, erweiterte Kinderbetreuungsangebote benötigen und weitreichende berufliche Eingliederungshilfen, Wohnangebote sowie eine Verbesserung der Infrastruktur vorangetrieben werden. Auch wurde das gut gemeinte Anliegen vorgetragen, die stationären Hilfen zur Erziehung zu Gunsten eines Ausbaus der ambulanten Hilfen abzubauen, um neue Ressourcen zu gewinnen. Doch anstatt endlich erste Umsetzungsmodelle zu konkretisieren, wurde ein weiteres Abstimmungsgremium mit zusätzlichen Stadtteilakteuren einberufen. In dieser weitgehend engagiert geführten Konferenz, die bis spät in die Nacht dauerte, konnten allerdings noch keine weiteren Entscheidungen getroffen werden. Scheitert also ein gemeinsam vorgetragener guter Wille mal wieder an dem ämterpezifischer Beharrungsvermögen, mit dem nötige Umsteuerungen vermieden werden? Wiederum zum wiederholten Mal nur viel Lärm um nichts. Das Wort wurde jedenfalls erst mal wieder an die einzelnen AGs zurückgegeben aufgrund weiteren Gesprächsbedarfs.

(Panel grün)

*******PRESSE-MITTEILUNG*******

Auf einer Pressekonferenz am 16. Dezember informierte das JobCenter in B. gemeinsam mit dem Bürger/innen-Netzwerk „Fuchsberg-Kiez“ über eine neue Initiative im gleichnamigen Stadtteil. Im Mittelpunkt der zukünftigen Zusammenarbeit steht die Verbesserung der Situation alleinerziehender Mütter im Stadtteil Fuchsberg. Über dafür zu treffenden Maßnahmen existiere ein breiter Konsens zwischen JobCenter und Betroffenen-Netzwerk, berichtete der Leiter des JobCenters, Markus Wicke. Es gehe um die Unabhängigkeit Alleinerziehender von staatlichen Transfers. Diese plant das JobCenter durch die Einrichtung einer Anlaufstelle voranzubringen, die sich der umfassenden Beratung, Qualifizierung und Vermittlung junger Mütter widmen wird. Eine weitere Strategie ist die Unterstützung von Existenzgründungen in Kooperation mit den Bürger/innen-Initiativen des Stadtteils. Christoph Schwamborn, Ortsteilvertreter und Repräsentant des Betroffenen-Netzwerkes „Fuchsberg-Kiez“ betonte trotz aller Einigkeit den zusätzlichen Bedarf an ganztägiger Kinderbetreuung für Alleinerziehende sowie die Forderung nach Maßnahmen zur Arbeitsförderung im Quartier. Diese Bereiche seien noch ungenügend abgedeckt, auch wenn der Oberbürgermeister von B. die Kampagne für Alleinerziehende unterstützt. Zukünftig hoffen die Partner, dass das Quartiersmanagement Fuchsberg-Kiez eine stärkere Schnittstelle für die Stadtteilinitiative darstellt und auch die Wirtschaftsförderung noch stärker mit ins Boot geholt werden kann.

(Panel rot)

Lokaler Aktionsplan kurz vor der Verabschiedung – wo bleiben die Bürgerinnen und Bürger?

Am gestrigen Mittwoch stand ein weiterer lokaler Aktionsplan zur Verbesserung der Lebenslagen allein erziehender junger Mütter im Stadtteil Fuchsberg kurz vor der Verabschiedung. In einer konzertierenden Sitzung zwischen der AG Soziale Entwicklung, der AG Quartiersentwicklung und der AG Wirtschaftsförderung wurde beschlossen, mit verschiedenen Maßnahmen den Anteil allein erziehender Frauen im Stadtteil Fuchsberg, die von Transfereinkommen leben, innerhalb eines Jahres um 50% zu reduzieren, indem man sie in den ersten oder zweiten Arbeitsmarkt integriert. Dieses ambitionierte Vorhaben muss allerdings laut Kämmerer, der unter der Hand die lokale Politik weitgehend bestimmt, kostenneutral realisiert werden. Die eingesetzten Mittel müssen - so die Kalkulation - darüber wieder eingespielt werden, das 20% der benannten Zielgruppe am Ende nicht mehr auf Transferleistungen angewiesen ist. Ein utopisches Vorhaben? Darüber hätte die AG der Bürger/innen- und Trägernetzwerke sicherlich nähere Auskünfte geben können, denn ob die angenommenen Bedarfe mit den wirklichen Bedarfen übereinstimmen, könnten diese Akteure sicherlich am besten beurteilen. Doch die Bürger/innen- und Trägernetzwerke wurden nicht weiter beteiligt. Werden also die geplanten Maßnahmen von fernen Beamten an der Wirklichkeit der Zielgruppe und den Möglichkeiten des Stadtteil vorbei entwickelt?

In diesem Zusammenhang erscheint ein wiederholt vorgetragener Vorschlag der AG Bürger/innen- und Trägernetzwerke durchaus bedenkenswert. So hat diese Gruppe schon seit längerem mit dem Vorschlag aufgewartet, im Stadtteil einen Tennisclub zu etablieren, ein Vorschlag, der in einem singulären Pressekontakt noch mal hervorgehoben wurde. Dies könnte nicht nur deshalb eine sinnvolle Maßnahme sein, um die Attraktivität des Stadtteils zu erhöhen. Mit dieser Maßnahme könnte auch - so das Bürgerinnen- und Trägerbündnis - die von den anderen AGs einstimmig formulierte Zielsetzung, der Reduktion des Anteils von 20% allein erziehenden Frauen, die auf Transfereinkommen angewiesen sind, auf unkonventionelle Art vorangetrieben werden: Nachdem der Tennisclub eingerichtet ist, würde allen diesen jungen allein erziehenden Frauen eine kostenlose Mitgliedschaft zugesichert. Die Möglichkeit, dass wenigstens 20% dieser Frauen nicht allein erziehend bleiben, ist durchaus als realistisch zu bewerten.

(Panel grün)

Aktionsplan Panel rot

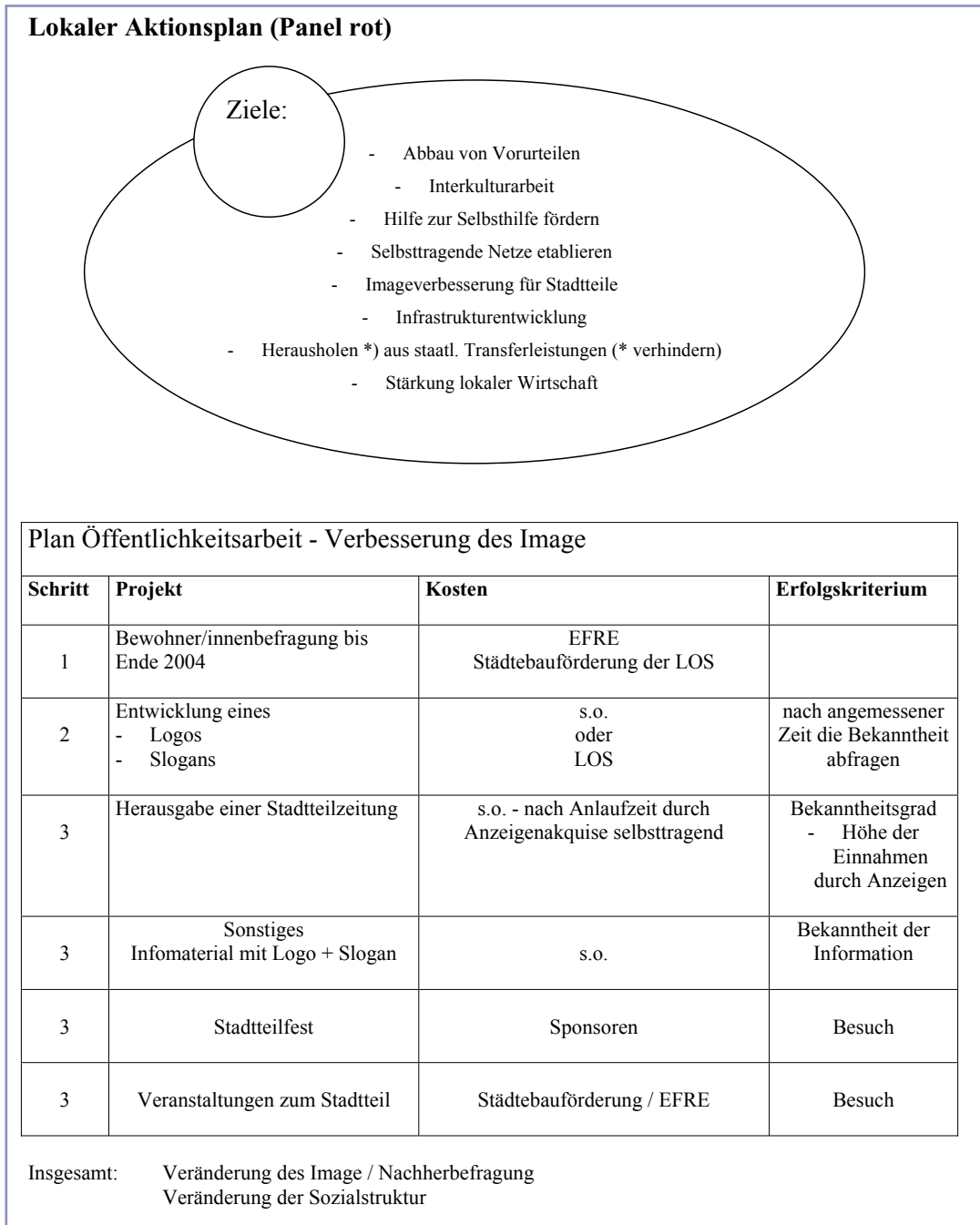


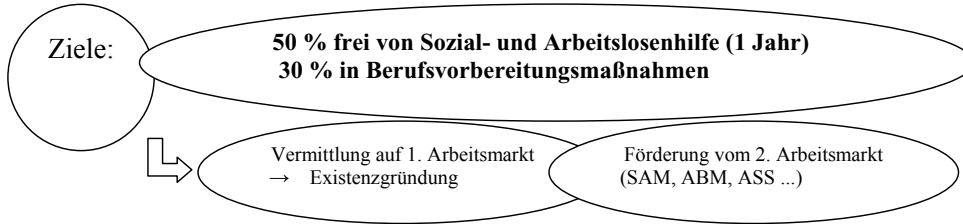
Abb.: 1
Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Ergebnis Panel rot, Blatt 1

Plan: Entwicklung der sozialen Situation		
Meilenstein 1 (Ende 2004)	Kosten	Erfolgskriterium
Öffnung der Schule durch LOS-geförderte Projekte, z. B. Schulcafé, Qualifizierungsmaßnahmen (Sprache, Medien)	2 x 1000 €	Inanspruchnahme
Gründung eines Trägervereins für ein Nachbarschaftszentrum		Gründung durch <u>alle</u> Initiativen
Umbau geeigneter Räume 1. Bauabschnitt	(500.000 €) 250.000 €	
Koordinierung 1. Initiativen	(Soziale Stadt) 10.000 €	reibungsloser Ablauf
Projekt „Flexible Kinderbetreuung“	10.000 €	Einrichtung
Meilenstein 2 (Ende 2005)	Kosten	Erfolgskriterium
Einrichtung von LOS-Projekten mit geringfügig Beschäftigten	10.000 €	Einrichtung
Beratungsangebote für alleinerziehende Eltern	10.000 €	Einrichtung + Inanspruchnahme
Fertigstellung Nachbarschaftszentrum 2. Bauabschnitt	250.000 € (s.o.) + Betriebskosten kommunal	Einrichtung + Inanspruchnahme
Vorbereitung Kita-Netzplanung Kapazität / flexible Betreuung		Vorlage für Ausschuss
Unterstützung der Schulrenovierung	5.000 € (Material)	Verbesserung
Meilenstein 3 (Ende 2006)	Kosten	Erfolgskriterium
Bauliche Erweiterung zur Kapazitätserhöhung	200.000 € (Soziale Stadt)	neue Räume
Bündelung der Selbsthilfekampagne im Nachbarschaftszentrum	10.000 €	Akzeptanz
Umzug weiterer Institutionen in das Nachbarschaftszentrum	2.000 €	Umzug vollzogen

Abb.: 2
Lokaler Aktionsplan
für Fuchsberg,
Ergebnis Panel rot,
Blatt 2

Aktionsplan Panel grün

Lokaler Aktionsplan (Panel grün)



Der Projektplan:

Kriterien / Kooperation	Projektschritte (Zielgruppe: 200 Frauen mit Transfereinkommen)	Ressourcen	Zusätzliche finanzielle Ressourcen
Beteiligung der Bürger/innen in allen Entscheidungsgremien ist Pflicht	Förderung von Ausbildung, Qualifizierung, Berufsvorbereitung, Fort-/Weiterbildung AA	130.000 € Ressourcen des AA	Gleichstellung 1.000 €
	Berufsberater/innen regional im Stadtteil AA	Arbeitsamt / Stadt vorhanden	Sozialamt 1.000 € Familienbildung 1.000 €
Mobilitäts-training für Behörden: „raus nach Fuchsberg“	verstärkte Berufsberatung im Stadtteil / Schulen AA	Arbeitsamt	innovative Gründungsideen erhalten 1.000 €
	Förderung und Coaching Existenzgründung WF/AA	Wirtschaftsförderung AA vorhanden	Analyse des Stadtteil mit FHS 500 € Kiss
Beteiligung von Arbeitskreisen	berufsorientierte Sprachkurse JA/SA	20.000 € (10.000 LOS)	gemeinsame Freizeitangebote Mütter/Kinder DRK 500 €
	Kinderbetreuung sichern JA	10.000 €	100.000 € - JA -
Lesekurs für JA 85.000 € sind bereits eingeworben (u.a. LOS)	Beratungsbroschüren + Flyer JA/SA	4.000 € (1.000 € A, 1.000 € AA, 1.000 € Frauen ohne Job, 1.000 € Stadtmarketing)	

Abb.: 3
Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Ergebnis Panel grün, Blatt 1

Aktionskonzept für Öffentlichkeitsarbeit Panel Grün

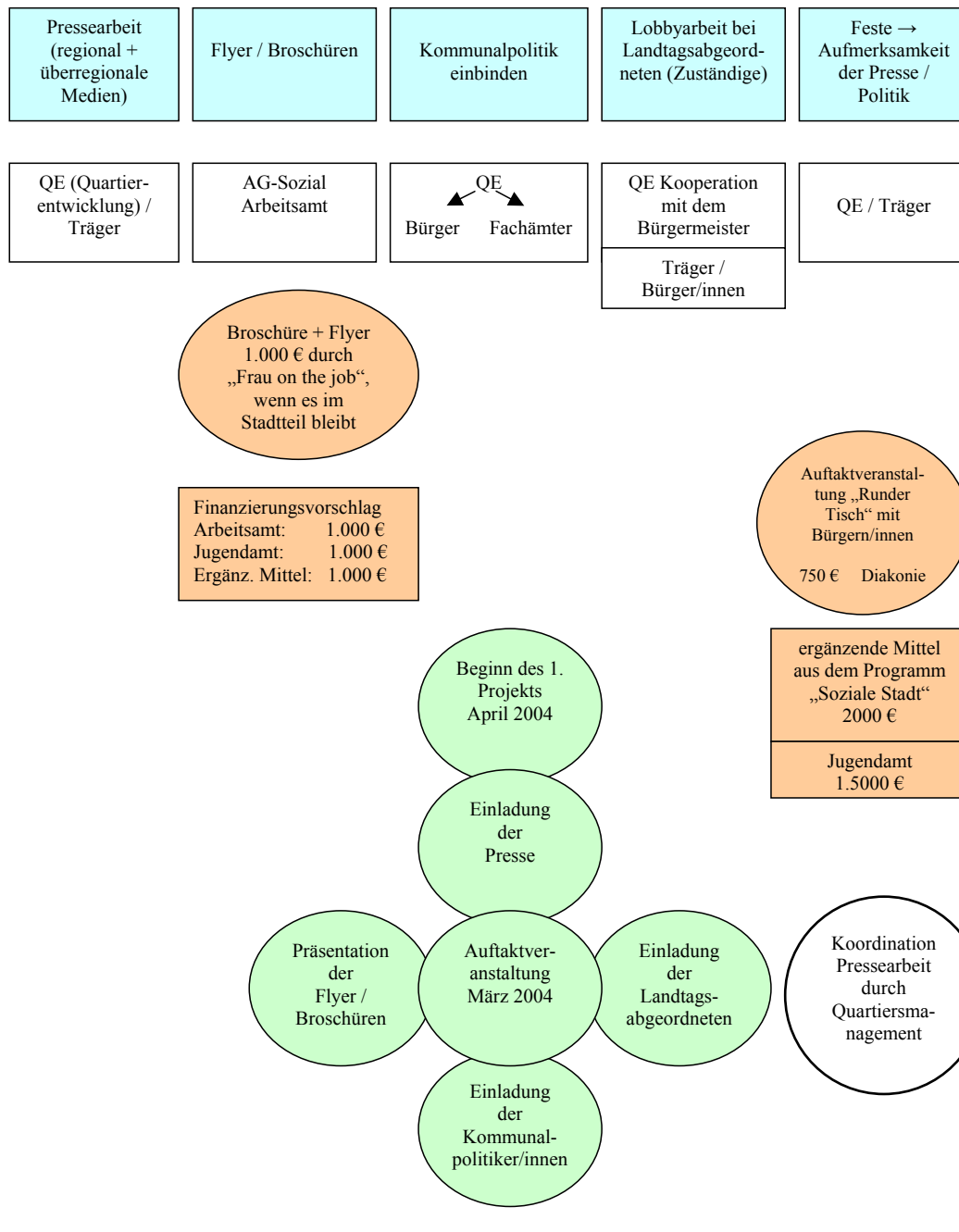


Abb.: 4
Lokaler Aktions-
plan für Fuchsberg,
Ergebnis Panel grün,
Blatt 2

Aktionsplan Panel blau

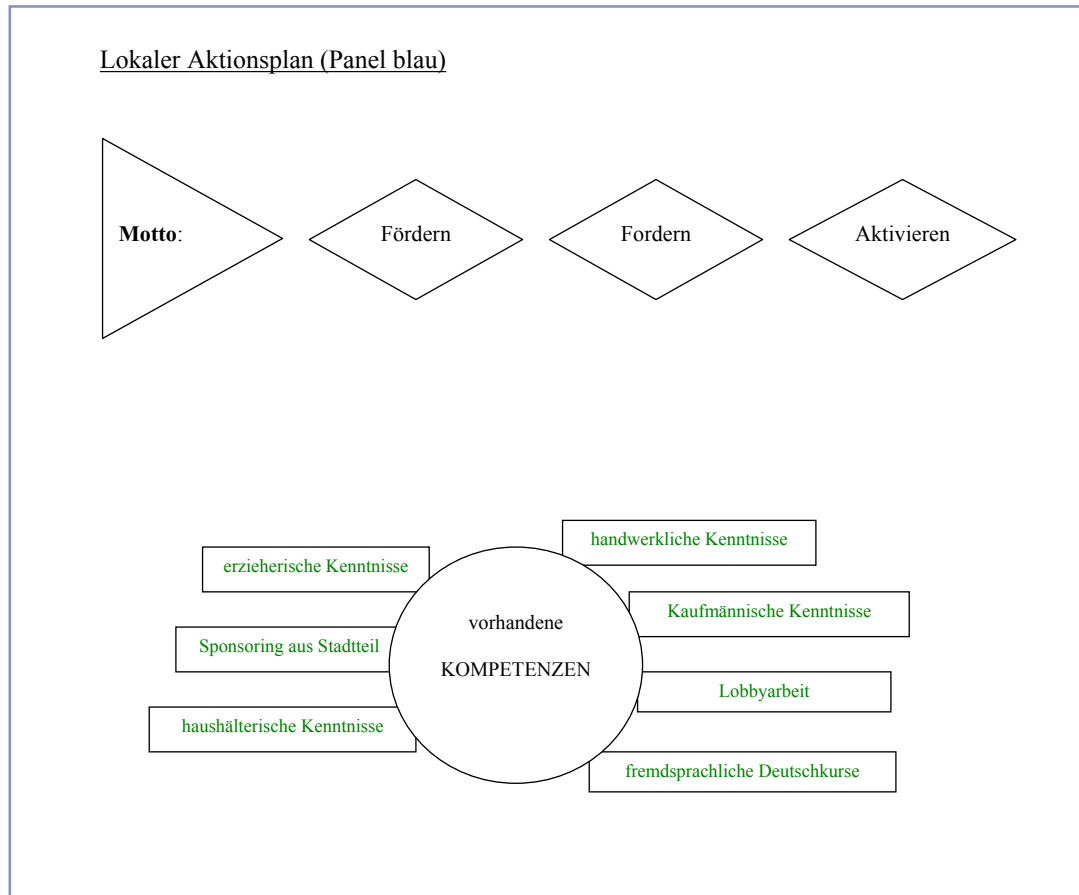


Abb.: 5
Lokaler Aktionsplan
für Fuchsberg,
Ergebnis Panel blau,
Blatt 1

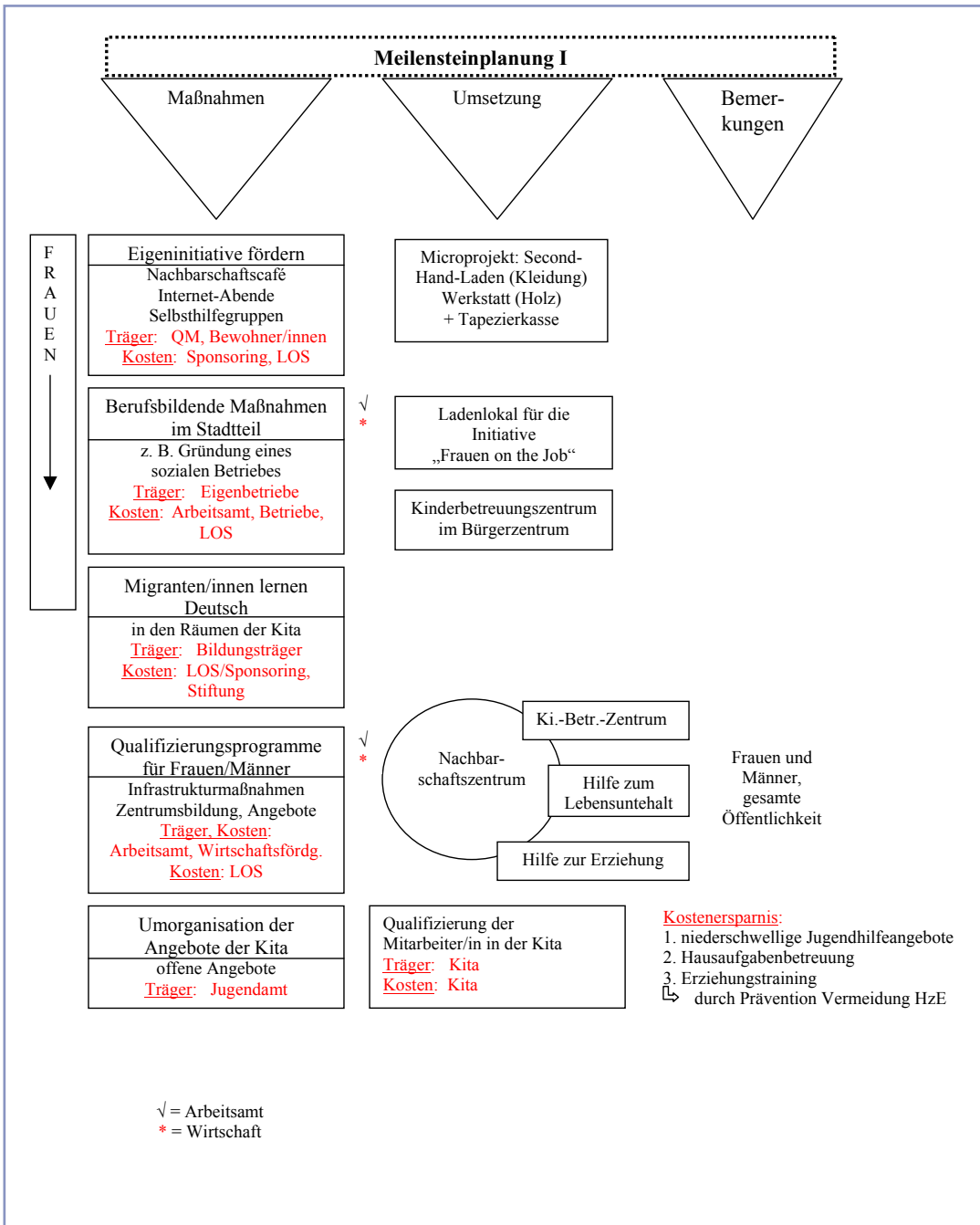


Abb.: 6
Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Ergebnis Panel blau, Blatt 2

Diagramme des Kommunikationsverlaufes und Ergebnisse der Konferenz-Panels – Panel rot

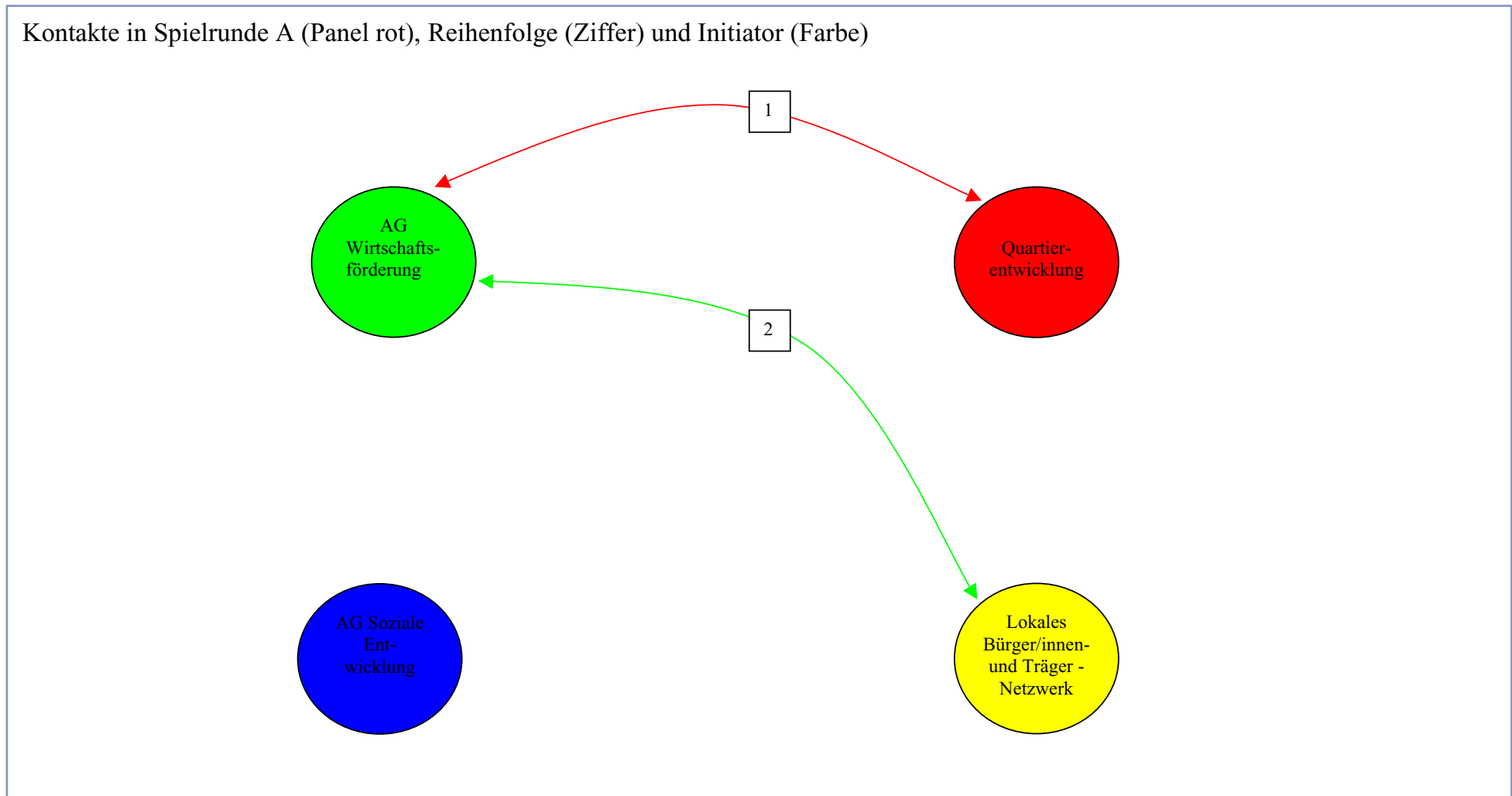
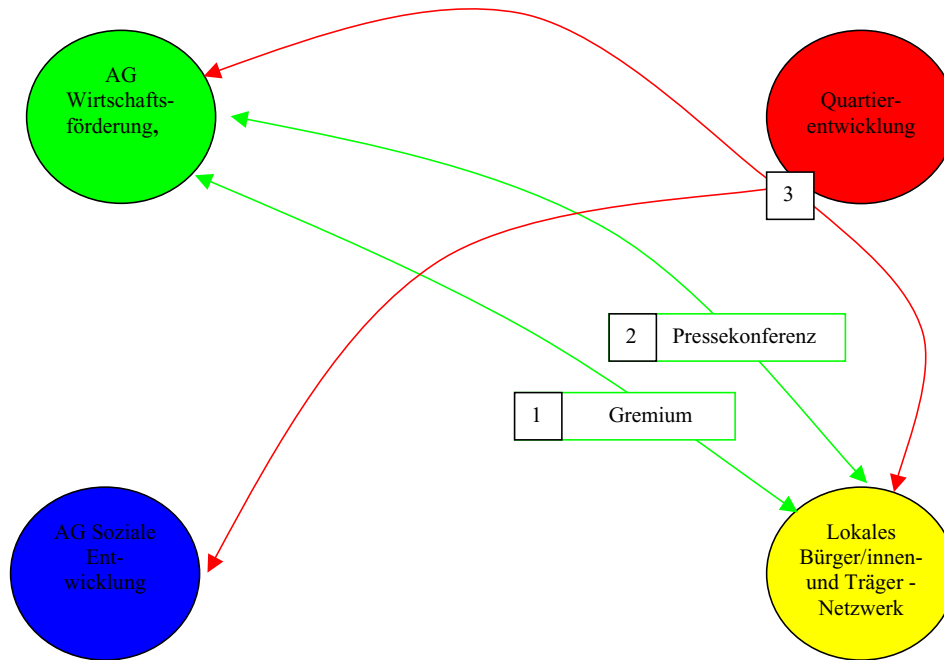


Abb. 7: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel rot, Blatt 1

Kontakte in Spielrunde B und C* (Panel rot), Reihenfolge (Ziffer) und Initiator (Farbe)



4 **Gremium**
 AG Wirtschaftsförderung
 AG Soziale Entwicklung
 Lokales Bürger- und Träger – Netzwerk
 Quartierentwicklung

5 **Gremium**
 AG Wirtschaftsförderung
 AG Soziale Entwicklung
 Lokales Bürger- und Träger – Netzwerk
 Quartierentwicklung

C* **Stadtteikonferenz**
 AG Wirtschaftsförderung
 AG Soziale Entwicklung
 Lokales Bürger- und Träger – Netzwerk
 Quartierentwicklung

Abb. 8: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel rot, Blatt 2

7. Zielgruppenkonferenz der Vertreter/innen von Städten und Gemeinden mit E&C - Gebieten vom 16. bis 17. Dezember 2003:
 „Strategisches Management durch lokale Aktionspläne in der Kommune“

Diagramme des Kommunikationsverlaufes und Ergebnisse der Konferenz-Panels – Panel grün

Kontakte in Spielrunde A (Panel grün), Reihenfolge (Ziffer) und Initiator (Farbe)

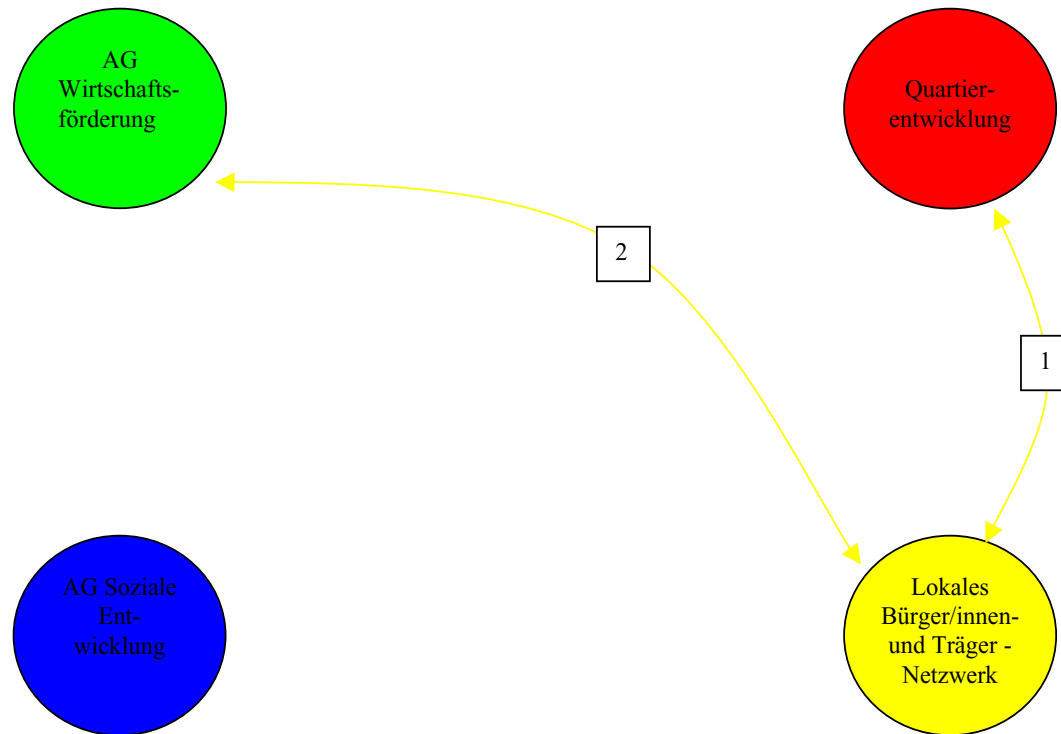


Abb. 9: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel grün, Blatt 1

Kontakte in Spielrunde B (Panel grün), Reihenfolge (Ziffer) und Initiator (Farbe)
 (Keine Kontaktprotokolle aus Runde C)

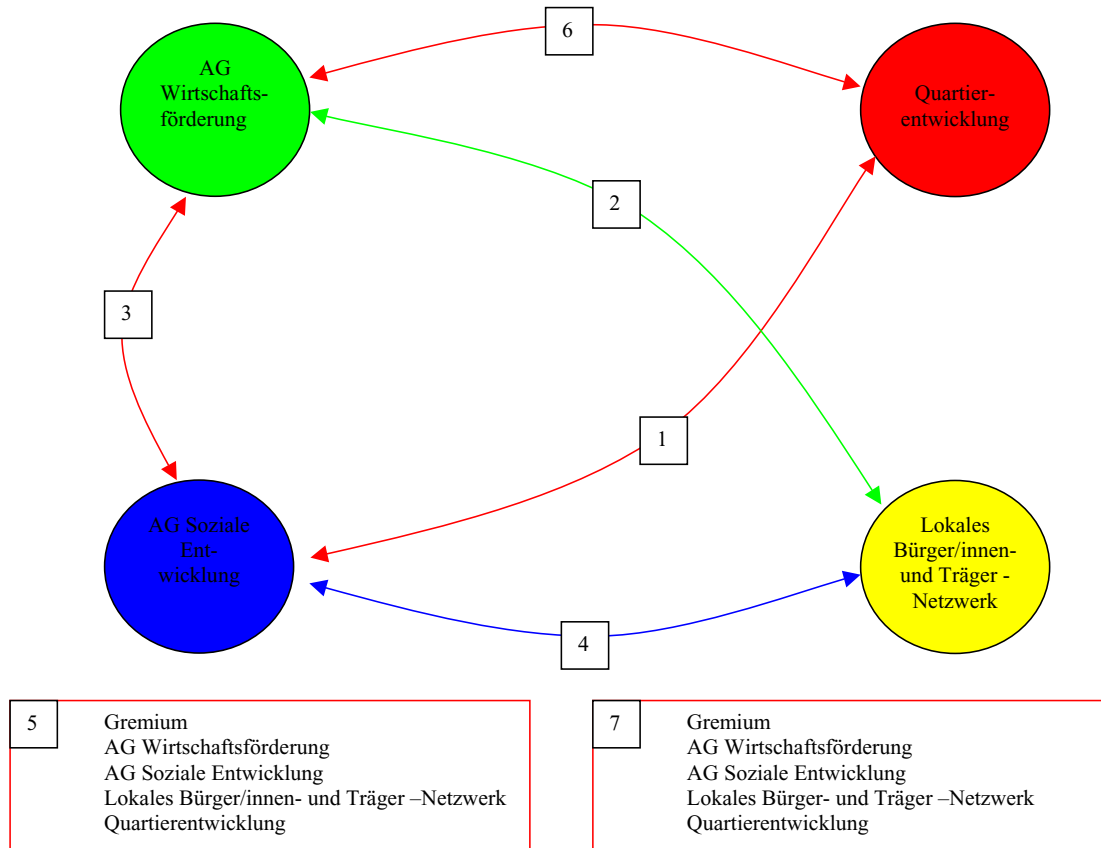


Abb. 10: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel grün, Blatt 2

Diagramme des Kommunikationsverlaufes und Ergebnisse der Konferenz-Panels – Panel blau

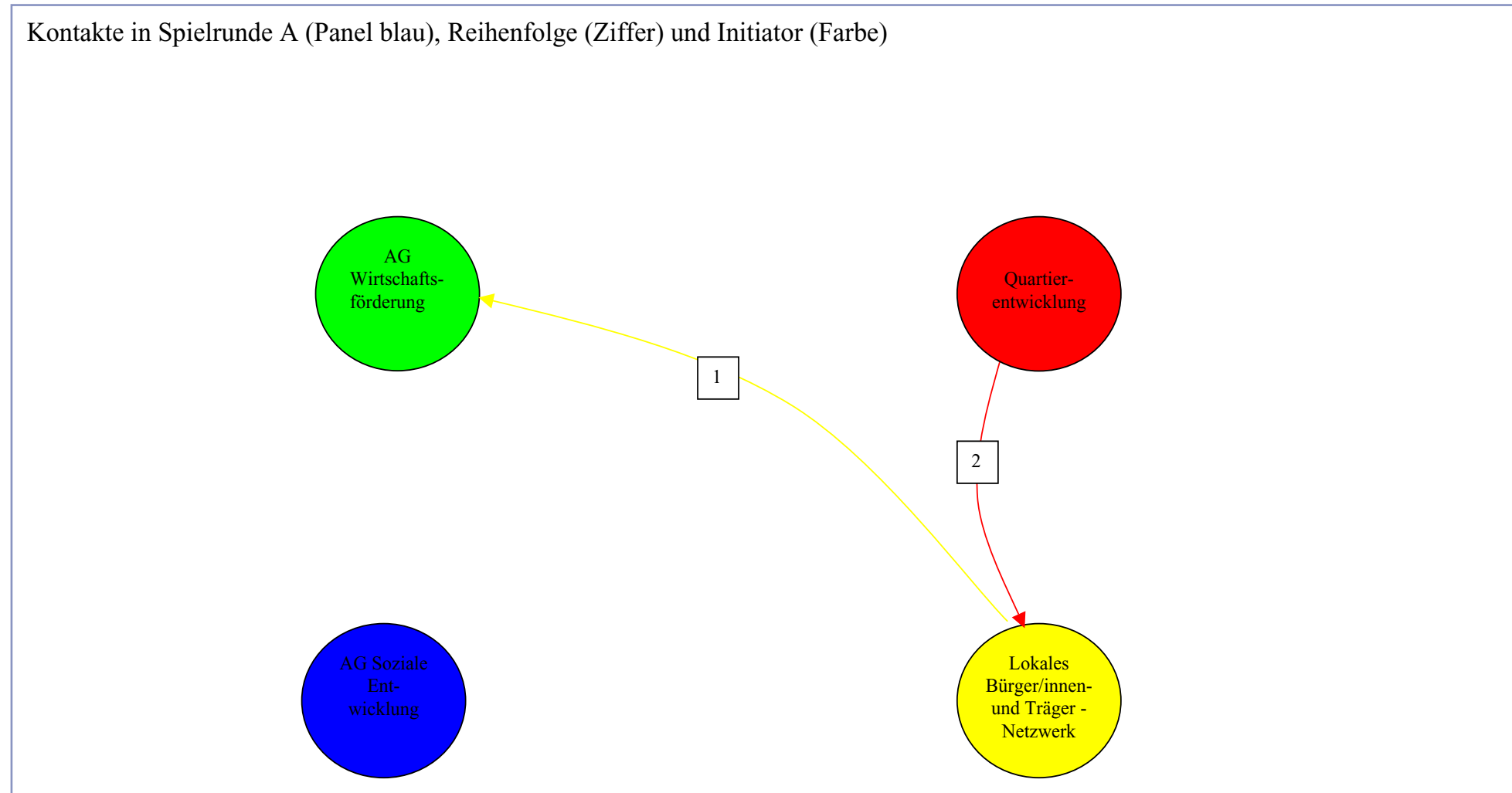


Abb. 11: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel blau, Blatt 1

Kontakte in Spielrunde B (Panel blau), Reihenfolge (Ziffer) und Initiator (Farbe)

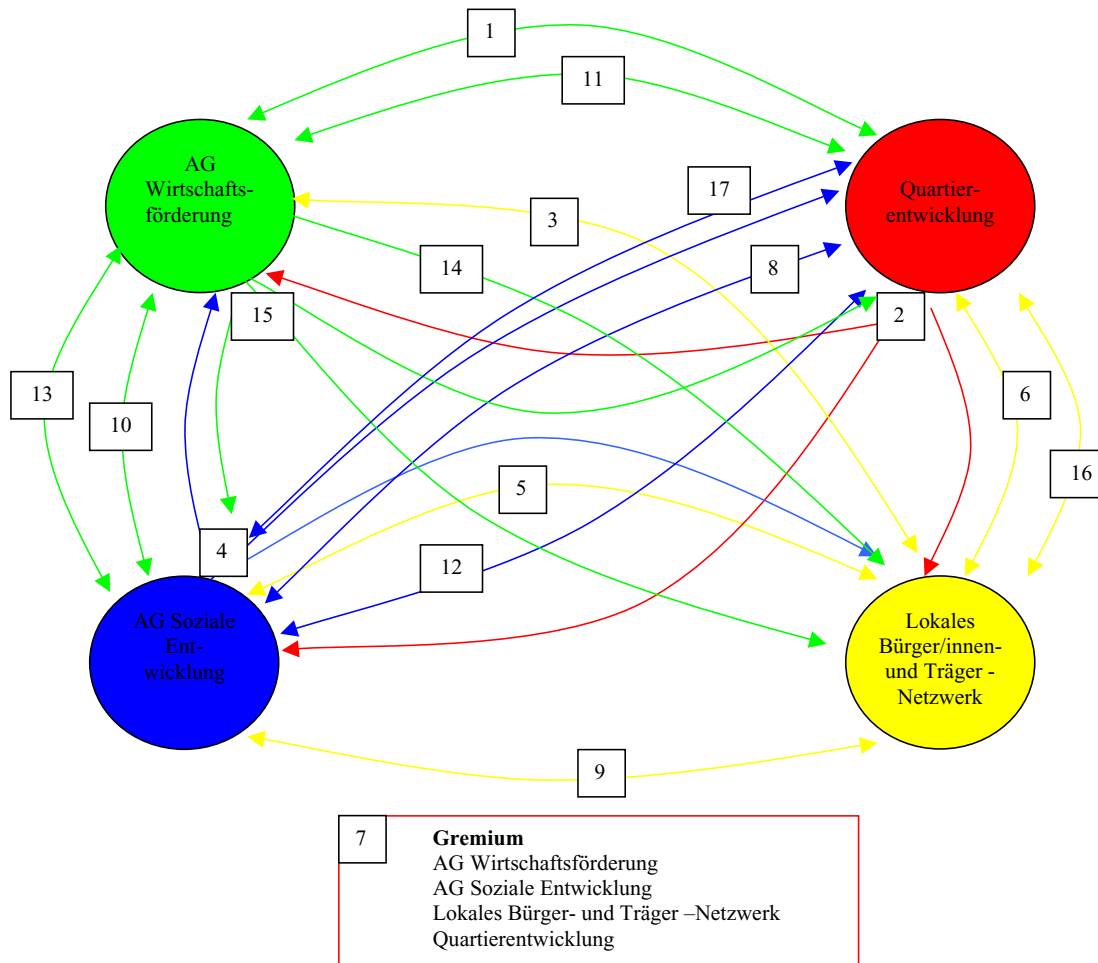


Abb. 12: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel blau, Blatt 2

7. Zielgruppenkonferenz der Vertreter/innen von Städten und Gemeinden mit E&C - Gebieten vom 16. bis 17. Dezember 2003: „Strategisches Management durch lokale Aktionspläne in der Kommune“

Kontakte in Spielrunde C (Panel blau), Reihenfolge (Zahlen) und Initiator (Farbe)

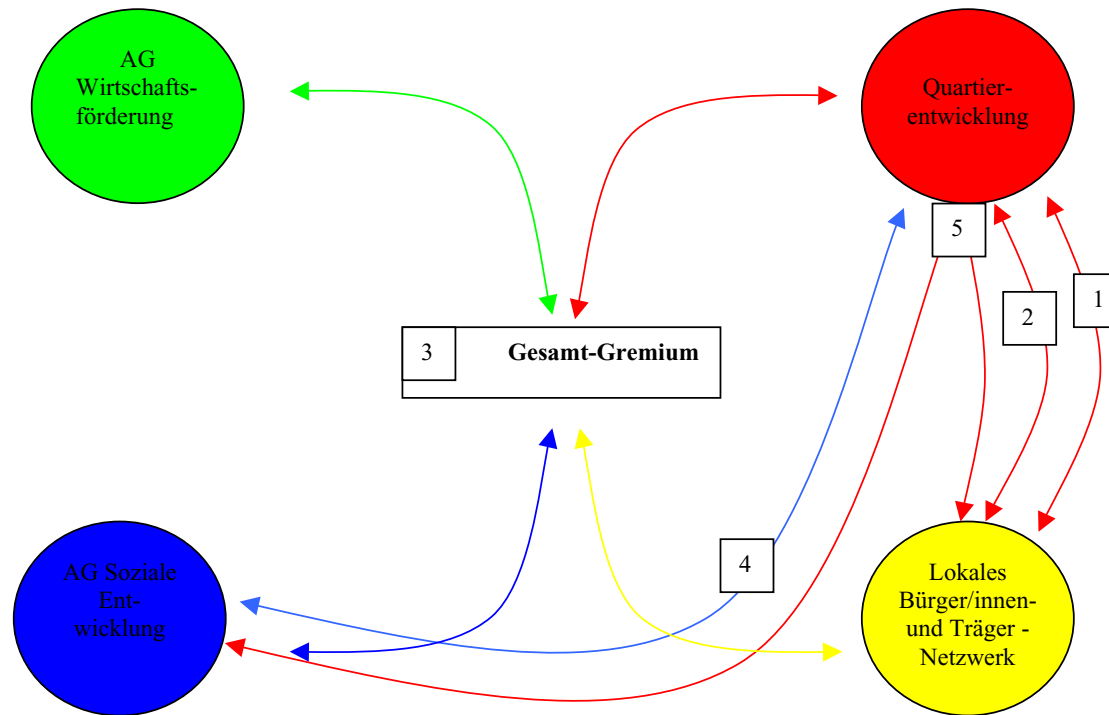


Abb. 13: Lokaler Aktionsplan für Fuchsberg, Kontakt-Verlauf Panel blau, Blatt 3